

FUNDE UNBESTIMMTEN ALTERS

Achkarren siehe **Oberrottweil** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Aidlingen (Kreis Böblingen). Bei einem Garagenanbau im Haus Böblinger Straße 21 wurde ein massiv errichtetes Gebäude angeschnitten, dessen Alter vorerst ungesichert bleiben muß. Eine Brandschicht zeigt, daß das Gebäude abgebrannt ist. Der Fußboden war mit Steinplatten belegt. Funde wurden keine gemacht.

TK 7319

J. BERNSTEIN (D. PLANCK)

Asperg (Kreis Ludwigsburg). Bei der Anlage eines Entwässerungsgrabens im Bereich der Baustelle Ecke südl. Alleinstraße/Neckarstraße wurde etwa 23 m südl. der Ecke auf der östl. Straßenseite eine Grube angeschnitten. Es handelte sich um eine humos verfüllte Grube mit einem Dm. von ca. 150 cm und einer T. von etwa 50 cm. Funde wurden nicht geborgen, so daß die Zeitstellung unklar bleiben muß.

TK 7020

R. BOES (D. PLANCK)

Aulendorf Zollenreute (Kreis Ravensburg). Im Mai 1961 wurde beim Bau einer Wasserleitung unter der Straße Aulendorf-Zollenreute-Mochenwangen ein Knüppelweg angeschnitten. Er beginnt an der Kreuzung bei der Kapelle und konnte auf eine L. von ungefähr 400 m bis zum S-Ausgang des Ortes verfolgt werden. Er liegt zwischen 0,50 m und 1,20 m unter der heutigen Teerstraße. Bei Haus Nr. 65 war durch eine Abzweigung des Wasserleitungsgrabens nach W seine B. meßbar. In ca. 1,15 m T. lagen 2,20 m lange Rundhölzer von 17–18 cm Dm. Sie waren nicht entrindet und an den Enden keilförmig behauen. Auf der Oberseite waren sie stark abgefahren. Der Knüppelweg liegt auf seiner ganzen Länge auf Lehmboden. Moorboden konnte nicht beobachtet werden. Im Baggeraushub fanden sich drei Hufeisen, die für eine Datierung des Weges ins Mittelalter sprechen könnten. Anfang Juli 1961 wurde die Straße Zollenreute-Münchenreute, die bei der Kapelle nach W abzweigt, aufgebagert. Auch hier zeigte sich ein Knüppelweg, der ungefähr 75 m bis zum Schloßhof verfolgt werden konnte.

TK 8023 – Verbleib: WLM

M. KRÖMER (H. REIM)

Bad Krozingen Schlatt (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Während einer Begehung der Trasse der Ferngasleitung wurde am 9. 1. 1973 beim Bachgraben im Gewinn Mühlematten eine Grube unbekannter Zeitstellung festgestellt. Wegen des darüber lagernden Aushubes und des gefrorenen Bodens konnte kein Planum angelegt werden. Die Grube hatte eine gewellte Sohle, war 0,9 m breit und 1,5 m tief. Unter einem Holzkohleband in 1,3 m T. befand sich mit Holzkohle durchsetzter Löß, darunter dunkler Boden mit Holzkohle, außerdem war eine Einbrennzone zu erkennen. Es dürfte sich dabei um eine Feuerstelle handeln. Funde konnten nicht geborgen werden.

TK 8012

W. ZWERNEMANN (W. STRUCK)

Bad Mergentheim Neunkirchen (Main-Tauber-Kreis). Beim Bau eines Sportplatzes in den Fluren „Boxberg“ und „Wolfental“ im Bereich der Parz. 208–215 wurden einige nicht näher bestimmbare vorgeschichtliche Scherben gefunden.

TK 6524 – Verbleib: Privatbesitz

H. U. KLEIN (D. PLANCK)

Bad Wimpfen (Kreis Heilbronn). Am SW-Rand der Stadt fand sich am O-Ende des Steinweges in einem Straßenanschnitt eine stark verbrannte vorgeschichtliche Scherbe.

TK 6720 – Verbleib: WLM

H.-H. HARTMANN (J. BIEL)

Benningen am Neckar (Kreis Ludwigsburg). Siehe S. 254, Fst. 2.

Bittenfeld siehe **Waiblingen** (Rems-Murr-Kreis)

Blaufelden Wiesenbach (Kreis Schwäbisch Hall). In Flur „Schleifwiesen“ am N-Rand des Weilers Engelhardshausen wurden bei einem Rundflug rechtwinkelige Verfärbungen ermittelt, die möglicherweise zu einer Schanze gehören könnten. An der Oberfläche lassen sich keine Befunde erkennen.

TK 6726

H. SCHÜSSLER (D. PLANCK)

Bleichstetten siehe **St. Johann** (Kreis Reutlingen)

Cleebronn (Kreis Heilbronn). Im Hofkammerwald, Distrikt Pfefferwald, Abt. 5 „Viehtrieb“, befindet sich ein aus Sandstein gearbeiteter grob zugehauener Stein, an dessen Oberfläche eine runde Schale künstlich eingehauen wurde. Bedeutung und Herkunft dieses Steines müssen vorerst offen bleiben (*Abb. 190*).

TK 6920

H. HALLA (D. PLANCK)

Creglingen Oberrimbach (Main-Tauber-Kreis). 1,4 km WSW von Lichtel und 0,1 km SO Pkt. 458,0 fanden sich einige vorgeschichtliche Scherben, darunter zwei mit Graphitmagerung, sowie zwei untypische Silices.

TK 6526 – Verbleib: Privatbesitz

W. SCHARFF (J. BIEL)



Abb. 190 Cleebronn (Kreis Heilbronn). Sandsteinfragment mit künstlich eingehauener Schale aus dem Pfefferwald.

Dirgenheim siehe **Kirchheim am Ries** (Ostalbkreis)

Ditzingen (Kreis Ludwigsburg). Anlässlich von Begehungen der Flur „Steinröhre“ im Bereich der Parz. 4054–4057 wurden im Jahre 1977 zahlreiche nicht näher bestimmbare vorgeschichtliche Scherben gefunden.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (D. PLANCK)

Ehrenkirchen Scherzingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Im Graben der Ferngasleitung wurde am 17. 4. 1967 im Gewann Unterbuck, Flurstück-Nr. 220, eine 2,3 m breite und 1,2 m tiefe Grube angeschnitten, die mit schwarzbraunem, speckigem Lehm verfüllt war. Es fanden sich nur kleine gebrannte Lehmbrocken.

TK 8012

H. KILCHING/S. UNSER (W. STRUCK)

Enzweihingen siehe **Vaihingen an der Enz** (Kreis Ludwigsburg)

Eppingen (Kreis Heilbronn). 1. Beim Bau einer Wasserleitung wurde 1975 in Flur „Großer Hellberg“ am SW-Rand der Stadt im Bereich der Parz. 28 539 eine Grube angeschnitten, aus der einige vorgeschichtliche Wandscherben und Tierknochen geborgen wurden.

TK 6819 – Verbleib: Stadtmus. Eppingen

E. KIEHNLE (J. BIEL)

2. In Flur „Fort“ am NW-Rand der Stadt, im Bereich der Parz. 26 567 etwa 0,9 km NW der Stadtmitte, zeichnete sich im Sommer 1976 ein rechteckiges Gebäude in den Äckern ab. Nach den Befunden handelt es sich um ein Steingebäude mit einer L. von etwa 67 m, das drei etwa gleich große Räume besitzt. Bei einer Begehung fanden sich spätmittelalterliche Scherben, die jedoch nicht unbedingt mit diesem Gebäude in Verbindung zu bringen sind. Das Gebäude liegt nur wenig östl. des „Speyrer Weges“, der möglicherweise eine römische Straße darstellt.

TK 6819 – Verbleib: Mus. Eppingen

E. KIEHNLE (D. PLANCK)

Erlenbach (Kreis Heilbronn). In Flur „Narrenkappe“ 1 km SW bei Pkt. 169,6 wurden 1970 vorgeschichtliche Scherben und Hüttenlehm aufgesammelt.

TK 6821 – Verbleib: Mus. Heilbronn

G. SCHOLL (J. BIEL)

Esslingen am Neckar. Beim Bau eines Parkhauses in der Kiesstraße gegenüber dem Feuerwehrmagazin wurde im April 1976 am O-Rand der Baugrube ein Skelett ohne Beigaben in W-O-Orientierung beobachtet. Die T. des Grabes beträgt ca. 2 m unter der heutigen Oberfläche. Es handelt sich hierbei um eine schon früher bebaute Fläche. Eine nähere Untersuchung konnte nicht durchgeführt werden. Weitere Gräber wurden ebenfalls nicht festgestellt.

TK 7221

D. PLANCK

Flein (Kreis Heilbronn). Beim Aushub eines Abwassergrabens im Anwesen Kellergasse 4–6 wurde im Herbst 1974 ein Skelett angeschnitten und der Kriminalpolizei gemeldet. Eine Untersuchung erfolgte durch G. SCHOLL. Das Skelett war durch die Bauarbeiten vollständig zerrissen. Die Orientierung ist unsicher. Nach den Beobachtungen von SCHOLL waren keine Beigaben vorhanden.

TK 6821 – Verbleib: Mus. Heilbronn

R. KOCH

Freiberg am Neckar Geisingen am Neckar (Kreis Ludwigsburg). Bei der Überbauung der Flur „Löchlesäcker“ am W-Rand des Ortes wurden in den Baugruben der Häuser Max-Reger-Straße 8 und 12 sowie in der Parz. 1019 vorgeschichtliche Gruben angeschnitten, die keine Funde enthielten. In dieser Flur ist eine bandkeramische Siedlung bekannt (vgl. Fundber. aus Schwaben N. F. 7, 1932, 8).

TK 7021

G. WEISSHUHN (J. BIEL)

Geisingen am Neckar siehe **Freiberg am Neckar** (Kreis Ludwigsburg)

Gültstein siehe **Herrenberg** (Kreis Böblingen)

Hausen am Bach siehe **Rot am See** (Kreis Schwäbisch Hall)

Heidenheim an der Brenz. 1. In der Friedrichstraße wurden beim Bau einer Gasleitung zwischen Rosen- und Christianstraße 1978 fünf in den anstehenden Brenzkies eingetiefte Gruben oder Gräbchen beobachtet, daraus vier wohl vorgeschichtliche Scherben.

TK 7326 – Verbleib: WLM

P. HEINZELMANN (J. BIEL)

2. Siehe S. 273, Fst. 4.

Heitersheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Beim Neubau der Realschule, Flurstück-Nr. 5384, fanden sich in der Grube des W-Traktes in 0,7 m T. eine raue augitierte grauschwarze Scherbe vorgeschichtlicher Machart und ein Tierknochen. Weitere Beobachtungen wurden nicht gemacht.

TK 8111 – Verbleib: LDA Freiburg Inv. Nr. Hei 4-5

W. WERTH (W. STRUCK)

Herbrechtingen (Kreis Heidenheim). 1. Beim Bau der BAB Ulm–Würzburg wurden in Flur „Asang“ 0,75 km OSO bei Bau-km 19+260 etwa zwölf Brandstellen mit angeziegelter Sohle angeschnitten. Daraus keine Funde.

TK 7427

K. HARTMANN/L. MACK (J. BIEL)

2. 180 m SW Eselsburg und 370 m NW Pkt. 528,0 liegt im Wald „Unterer Birkert“ dicht am Abhang zum Eselsburger Tal ein kleiner Hügel von etwa 4 m Dm. und 0,7 m H. 1974 wurde der Hügel von unberechtigter Seite in der Mitte angegraben. Bei einer Nachuntersuchung der zerstörten Hügelhälfte konnte noch folgendes festgestellt werden: Dem gewachsenen Boden lag eine in der Mitte 40 cm starke Steinpackung von ca. 4 m Dm. auf. Die bis kopfgroßen Jurakalksteine waren im Zentrum dicht und regelmäßig gepackt, nach außen lockerer und unregelmäßig. Die Zwischenräume der Steine waren mit gelbem Verwitterungslehm verfüllt. Darüber lag in der Hügelmitte eine etwa 4 cm starke Schicht von feinem rotem Lehm (Dm. ca. 2 m), an der Basis und nach oben begrenzt durch je eine 1 cm starke Schicht verziegelten Lehms. Dann folgte eine etwa 5 cm starke Schicht von mit Lehm vermengtem Humus. Der ganze Hügel war von einer 10–15 cm starken Humusschicht bedeckt, die im Bereich des Hügelfußes an mehreren Stellen geringe Holzkohlekonzentrationen aufwies. Aus der Lehmverfüllung der Steinpackung ein Silexsplitter, wahrscheinlich distales Fragment eines Abschlags.

Vielleicht handelt es sich bei der Anlage um den Rest einer Ofenkonstruktion.

TK 7427

P. HEINZELMANN

Hermaringen (Kreis Heidenheim). In Flur „Kugelbauers Bau“ 1,75 km ONO und 0,3 km ONO Pkt. 496,4 wurden einige vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt.

TK 7327 – Verbleib: Mus. Giengen

W. KETTNER (J. BIEL)

Herrenberg Gültstein (Kreis Böblingen). Bei der Neutrassierung der Bundesautobahn Stuttgart–Westlicher Bodensee konnten in Flur „Kayler Strässle“ nach dem Abschieben der Humusoberfläche einige wohl vorgeschichtliche Gruben entdeckt werden. Auf der Trasse bei km 34/300 und km 34/500 konnten Grubenkomplexe ermittelt werden, in denen einige nicht näher datierbare vorgeschichtliche Scherben zum Vorschein kamen.

TK 7419

TH. SCHLIPF (D. PLANCK)

Hildrizhausen (Kreis Böblingen). Im Aushub des Schulhausneubaues wurde um 1970 der Fuß eines Specksteingefäßes gefunden, das der Schüler A. HOFMANN aus Herrenberg-Gültstein entdeckt hat. Die Zeitstellung dieses Gefäßes ist unbestimmt.

TK 7319 – Verbleib: Privatbesitz

G. BERZ (D. PLANCK)

Hohenhaslach siehe **Sachsenheim** (Kreis Ludwigsburg)

Illingen (Enzkreis). Siehe S. 119.

Kirchheim am Neckar (Kreis Ludwigsburg). In Flur „Wanne“ 2,5 km ONO und 0,16 km NW Pkt. 190,6 wurden einige vorgeschichtliche Scherben und Reibsteine aufgesammelt.

TK 6921 – Verbleib: Mus. Heilbronn

G. SCHOLL (J. BIEL)

Kirchheim am Ries Dirgenheim (Ostalbkreis). Bei Steinbrucharbeiten SW des Ortes im Bereich der Parz. 158 wurde im Jahre 1974 ein Grab angeschnitten. Eine Untersuchung durch die Bodendenkmalpflege des Landesdenkmalamtes ergab, daß es sich um ein W-O orientiertes Grab handelt, das in einer T. von 0,5 m lag. Die L. des Skelettes vom Fuß bis zum Oberschenkel konnte mit 0,95 m gemessen werden. Die Grabgrube hatte eine B. von 0,9 m und eine L. bis zur Störung von 1,8 m. In der Grabfüllung wurde eine Eisenklammer geborgen, die möglicherweise zu einem Holzsarg gehört hat. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um eine mittelalterliche bis neuzeitliche Bestattung.

TK 7128

E. STAUSS (D. PLANCK)

Leonberg (Kreis Böblingen). Siehe S. 397f.

Leonbronn siehe **Zaberfeld** (Kreis Heilbronn)

Mannheim Niederfeld. In der Baugrube Ludwig-Beck-Straße 18 wurden im Jahre 1978 in einer T. von ca. 3,60 m Reste eines ausgehöhlten und verkohlten Baumstammes entdeckt, dessen Form zu der Interpretation „Einbaum“ Veranlassung gab.

An den Schichten, die den Holzkörper überlagerten, wurde deutlich, daß er im Wasser gelegen haben mußte, dessen Strömung von NO nach SW verlief. Der nordwestl. Teil des Holzkörpers lief in ein schmales Ende aus. Etwa 1,00 m vor dem Ende zweigte von der Unterseite des schräg gelagerten Holzkörpers ein Aststück ab, das Bearbeitungsspuren zeigte. Das südöstl. Ende des insgesamt 9,00 m langen Holzkörpers war in noch schlechterem Zustand. Es lief in eine lange dünne Spitze aus.

Die Interpretation „Einbaum“, die bei dem halbrunden Mittelstück des Holzkörpers zunächst einleuchtend erschienen war, wurde durch den fragmentarischen Zustand der Enden wieder zweifelhaft. Ob es sich wirklich um einen Einbaum handelt, dessen Fertigstellung aus unbekanntem Gründen nicht erfolgte, muß noch geklärt werden.

Der Holzkörper wurde mit Hilfe der beiden Firmen BASF und Grünzweig und Hartmann mit Polyurethan-Schaum eingeschäumt und geborgen.

TK 6516 – Verbleib: Reiß-Mus. Mannheim

I. JENSEN

– Wallstadt. Im Gewinn „Rechts der Käfertaler Straße“ wurde im Jahre 1979 mit der Untersuchung eines ca. 1000 m² großen Geländes begonnen. – Die Hockerbestattung eines Kindes, dessen Skelett schlecht erhalten war, enthielt keine Beigaben.

TK 6417 – Verbleib: Reiß-Mus. Mannheim

I. JENSEN

Marbach am Neckar Rielingshausen (Kreis Ludwigsburg). Bei Begehungen der Äcker wurden zwischen dem Wasserhochbehälter und dem Lehrhof NW Pkt. 307,2 mehrere nicht näher bestimmbare vorgeschichtliche Scherben aufgefunden. Es handelt sich hierbei um eine bisher nicht bekannte vorgeschichtliche Siedlung.

TK 7021 – Verbleib: Privatbesitz

G. LÄMMLE (D. PLANCK)

Neunkirchen siehe **Bad Mergentheim** (Main-Tauber-Kreis)

Niederfeld siehe **Mannheim**

Niederstetten (Main-Tauber-Kreis). 1,1 km O Heimberg und 0,3 km W Pkt. 473,2 wurden vier vorgeschichtliche Scherben, davon zwei mit Glimmermagerung, aufgesammelt.

TK 6626 – Verbleib: Privatbesitz

W. SCHARFF (J. BIEL)

Notzingen (Kreis Esslingen). Im Wald „Hängenloh“ liegt 1,25 km NNO und wenig N Pkt. 366,7 ein Grabhügel von 0,8 m H. und 12 m Dm. Er hat einen Trichter von einer alten Raubgrabung.

TK 7322

J. BIEL

Oberrimbach siehe **Creglingen** (Main-Tauber-Kreis)

Oberrottweil Achkarren (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Am 5. 5. 1970 wurden in der Baugrube des neuen Rathauses drei Scherben vorgeschichtlicher Machart geborgen.

TK 7911 – Verbleib: LDA Freiburg Inv. Nr. Ach 1–3

V. NÜBLING

Rielingshausen siehe **Marbach am Neckar** (Kreis Ludwigsburg)

Rot am See (Kreis Schwäbisch Hall). Etwa 400 m östl. des Ortes in den Wiesen und Äckern wurden bei Befliegungen Gräben beobachtet, die wohl zu einer quadratischen Schanze gehören. Eine Begehung ergab, daß tatsächlich Gräben und Wallreste erkennbar sind, die zu einer quadratischen Anlage gehören. Möglicherweise liegt hier eine späteltische Viereckschanze vor.

TK 6726

H. SCHÜSSLER (D. PLANCK)

– Hausen am Bach (Kreis Schwäbisch Hall). In Flur „Maßholderäcker“ 0,75 km WSW Buch und 0,1 km SW Pkt. 451,7 wurden einige vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt.

TK 6626 – Verbleib: Privatbesitz

W. SCHARFF (J. BIEL)

Sachsenheim Hohenhaslach (Kreis Ludwigsburg). Im Walldistrikt „Abtshaus“ etwa 1,6 km OSO vom Ort liegt eine künstliche Erhebung. Eine Ortsbesichtigung ergab eindeutig, daß es sich hier um einen größeren Grabhügel handelt, der auf einem leicht nach N geneigten Hang liegt. Der Wald ist ein sog. Eichen/Buchen-Altholzrest. Der Grabhügel hat einen Dm. von etwa 38 bis 40 m und eine maximale H. von 1,8 bis 2 m und liegt nahe der Waldgrenze. Dieser Grabhügel war bisher unbekannt.

TK 7020

H. HALLA (D. PLANCK)

St. Johann Bleichstetten (Kreis Reutlingen). Knapp 2 km N der Kirche und etwa 50 m NW der großen Doline beim ehemaligen Rutschenhof fand sich ein walzenförmiger Anhänger aus feinkörnigem, dunkelgrauem Stein. Die Bohrung ist von beiden Seiten aus in Richtung Zentrum erfolgt; L. 6,4 cm (*Taf. 237A*). Anhänger dieser Art, gelegentlich leicht gerippt, finden sich nicht selten, eine Datierung ist bisher jedoch noch nicht möglich.

TK 7522 – Verbleib: Privatbesitz

W. OTT (S. SCHIEK)

Scherzingen siehe **Ehrenkirchen** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Schlatt siehe **Bad Krozingen** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Schömberg (Zollernalbkreis). Beim Ausbau der B 27 fand sich 1,7 km WSW der Kirche beim Begehen der Baustelle in den sumpfigen Wiesen zwischen Straße und Schmellbach im Profil eines Entwässerungsgrabens ein Geröll, das als Schlag- oder Reibstein diente, wie die deutlichen

Abnutzungsspuren an beiden Enden zeigen, L. 10 cm. Das Stück fand sich in 2 m T. unter der Oberfläche, weitere Funde oder Siedlungsspuren konnten nicht festgestellt werden.

TK 7718 – Verbleib: Privatbesitz

A. DANNER (S. SCHIEK)

Schorndorf (Rems-Murr-Kreis). Bei Bauarbeiten für eine Fußgängerunterführung an der Bundesstraße 29 in Flur „Baurenwasen“ wurde ein aus Holzbohlen verlegter Weg angeschnitten. Es handelt sich hierbei um Teile eines alten Wegeunterbaues, der das Tal überquert hat und das alte Remsbett überschnitt. Das Alter dieses Straßenunterbaues konnte nicht sicher ermittelt werden. Möglicherweise handelt es sich hierbei um eine mittelalterliche Straßenführung.

TK 7123

R. ZEYHER (D. PLANCK)

Schwaigern Stetten am Heuchelberg (Kreis Heilbronn). 1. In Flur „Hängbaum“ 1,25 km NO wurden einige vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt.

TK 6820 – Verbleib: Mus. Heilbronn

G. SCHOLL (J. BIEL)

2. Bei der Neutrassierung der Umgehungsstraße des Ortes wurden in Flur „Waltersbrunnen“ mehrere vorgeschichtliche Siedlungsgruben beobachtet. Die Verfärbungen bestanden aus einer gleichmäßigen dunkelbraunen bis humosen, ca. 20–30 cm starken Einfüllung, mit einzelnen Holzkohle- und Hüttenlehmstückchen durchsetzt. Zu datierendes Fundmaterial konnte dabei nicht geborgen werden.

TK 6820

TH. SCHLIPF (D. PLANCK)

Stetten am Heuchelberg siehe **Schwaigern** (Kreis Heilbronn)

Stuttgart Weilimdorf. In Flur „Steinröhre“ 2 km WNW wurden einige vorgeschichtliche Scherben, Hüttenlehm und Tierknochen aufgesammelt.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (J. BIEL)

Vaihingen an der Enz (Kreis Ludwigsburg). Bei Begehungen der Äcker am NO-Ausgang des Ortes Pulverdingen bei der Abzweigung der Wege nach Oberriexingen und zum Aichholzhof wurde eine prähistorische Handmühle aus grauweißem Sandstein gefunden. Es handelt sich hierbei um eine bisher unbekannte Siedlungsstelle.

TK 7020 – Verbleib: Privatbesitz

H. STÖCKLE (D. PLANCK)

– **Enzweihingen** (Kreis Ludwigsburg). Unmittelbar südl. der Straßenmeisterei an der Bundesstraße 10 befindet sich ein heute ovaler Hügel mit einer H. von etwa 1,5 m; der Dm. beträgt über 40 m. Nördl. und südl. wurde der Hügel teilweise durch Wegebauarbeiten angeschnitten. Er ist wohl künstlich. Möglicherweise liegt hier ein großer verschleifter Grabhügel vor.

TK 7019

A. DAUBER

Villingendorf (Kreis Rottweil). Im Frühjahr 1976 wurden östl. der B 14 bei Punkt 624,9, direkt an der Gemarkungsgrenze, an der in der topographischen Karte eingezeichneten Quelle einige vorgeschichtliche Scherben aufgelesen.

TK 7817 – Verbleib: Heimatmus. Oberndorf

A. DANNER (V. NÜBLING)

Vöhringen (Kreis Rottweil). Im Dezember 1975 wurden in Flur Binsfeld, 150 m östl. Pkt. 520,2 und 1400 m NNO der Kirche von Wittershausen, beim Autobahnbau vorgeschichtliche Scherben und Silixabsplisse aufgelesen.

TK 7617 – Verbleib: Heimatmus. Oberndorf

A. DANNER (V. NÜBLING)

Waiblingen Bittenfeld (Rems-Murr-Kreis). In Flur „Galgenäcker“ etwa 1 km WSW vom Ort, W von Pkt. 270,1, wurden im Jahre 1976 mehrere nicht näher datierbare vorgeschichtliche

Scherben aufgefunden. Es handelt sich um eine bisher nicht bekannte prähistorische Siedlungsstelle.

TK 7121 – Verbleib: Privatbesitz

G. LÄMMLE (D. PLANCK)

Wallstadt siehe **Mannheim**

Weilimdorf siehe **Stuttgart**

Wendlingen am Neckar (Kreis Esslingen). 1. Im Baugebiet „Weinhalde“ am N-Rand der Stadt wurden in der Baugrube Burggartenstraße 111 einige Gruben beobachtet, die wenige unverzierte vorgeschichtliche Scherben enthielten.

TK 7322

M. HOCH (J. BIEL)

2. Im gleichen Baugebiet waren in der Gottfried-Keller-Straße 14 einige Gruben angeschnitten, die keine datierbaren Funde, jedoch einige nicht näher bestimmbare Getreidereste enthielten.

TK 7322

M. HOCH (J. BIEL)

Wiesenbach siehe **Blaufelden** (Kreis Schwäbisch Hall) ✓

Zaberfeld Leonbronn (Kreis Heilbronn). Bei Grabarbeiten am Bachbett im Bereich der Zaberfeldstraße 1, Bach Nr. 1, Parz. 220, wurden menschliche Knochenreste angeschnitten. Eine Untersuchung der Fundstelle ergab, daß in einer 40 bis 50 cm starken Anschwemmschicht menschliche Skeletteile zum Vorschein kamen. Aus dieser Schicht stammen auch Scherben aus spätmittelalterlicher Zeit. Die Fundmitteilung erfolgte durch Bürgermeister KRAFT, Zaberfeld.

TK 6919

E. STAUSS (D. PLANCK)

Zollenreute siehe **Aulendorf** (Kreis Ravensburg)